

ist nach unserer Meinung unbedingt erforderlich, zunächst die Prozesse von diskontinuierlicher auf kontinuierliche Fahrweise umzustellen und diesen neugeschaffenen Prozeß dann zur Senkung des Arbeitskräfte-Anteils mit einem hohen Automatisierungsgrad auszurüsten. Von diesem Gedanken sind wir bei der Entwicklung des Verfahrens zur Herstellung von Sorbinsäure ausgegangen.

Es ist bekannt, daß bei einer kontinuierlichen Prozeßführung der erreichbare Automatisierungsgrad weniger vom Aufwand an Meß- und Regeltechnik abhängt, sondern primär durch das technologische Regime bestimmt ist. Der Aufwand an Meß- und Regeltechnik darf somit in der Perspektive, zumindest in der chemischen Industrie, meiner Meinung nach nicht in erster Linie für die Automatisierung von Bedienungsvorgängen eingesetzt werden, sondern dazu, durch bessere Betriebskontrolle, konzentriertere Durchsatzbedingungen, bessere Ausbeuten und nicht zuletzt bessere Produktionsqualitäten einen hohen ökonomischen Nutzen zu erreichen. Bei der Pilotanlage Sorbinsäure wurden in unserem Werk auch weitere Schritte zur Einführung der automatischen Datenerfassung und -Verarbeitung gegangen. Durch die Kombination einer Betriebskontrolleinrichtung mit einem elektronischen Kleinrechner werden zunächst aus fünfzig verschiedenen Meßstellen der Anlage die Prozeßgrößen über Material- und Energieeinsatz wertmäßig erfaßt und bilanziert. Es ist damit zu jedem beliebigen Zeitpunkt möglich, einen Überblick über die verarbeiteten Rohstoffmengen, die angefallenen Erzeugnisse und, was noch viel wichtiger ist, über die entstandenen Kosten zu erhalten. Bei der theoretischen Beschäftigung mit diesem Problem und in Befolgung der Beschlüsse der letzten Tagungen des Zentralkomitees wurden in den Parteitagsdiskussionen eine Reihe weiterer Gedanken zur Automatisierung der Datenerfassung und -Verarbeitung in unserem Werk entwickelt. Ich stelle diese Gedanken hier zur Diskussion, ermutigt durch die Feststellungen, die Genosse Walter Ulbricht zum gleichen Problem in seinem Referat getroffen hat.

Es gibt auf diesem für die Volkswirtschaft so wichtigen Gebiet nach unserer Auffassung noch sehr viele ideologische Unklarheiten, die überwunden werden müssen. Oft wird gesagt, daß diese beispielsweise darin bestehen, daß der eine oder der andere in der Verwaltung Beschäftigte bei Einführung der automatischen Datenverarbeitung seinen Arbeitsplatz verlieren könnte, eventuell in die Produktion gehen müßte und sich deshalb der Einführung der Datenverarbeitung widersetze. Ich glaube, das ist nicht